



### Editorial

Vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2018 stand Regierungsrat Ueli Amstad der Landwirtschafts- und Umweltdirektion vor. In seiner 10-jährigen Amtszeit genehmigte der Landrat zwei vierjährige Rahmenkredite zur Förderung der Landwirtschaft. Auch die Einführung der viel beachteten Agrarpolitik 2014 – 2017 begleitete Regierungsrat Ueli Amstad mit viel Umsicht und Engagement. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen war ihm ein grosses Anliegen. Regierungsrat Ueli Amstad kannte durch die vielen Gespräche und Kontakte die Sorgen und Freuden der Nidwaldner Bauernfamilien. Handlungsbedarf ergab sich bei der Gesetzgebung zu den Flurgenossenschaften. Im Jahr 2012 genehmigte der Landrat das neue Flurgenossenschaftsgesetz und ein Jahr später der Regierungsrat die Flurgenossenschaftsverordnung. Alperschliessungen wie Singgäu oder Lutersee sind wichtige Meilensteine für diese Regionen. Mit diversen Absatzförderungsprojekten konnte die Wertschöpfung auf Landwirtschaftsbetrieben nachhaltig gesteigert werden. Das Bäuerliche Bodenrecht bescherte Regierungsrat Ueli Amstad auch einige schwierige Entscheide. Im Jahr 2017 verabschiedete der Landrat das Bäuerliche Grundbesitzgesetz und der Regierungsrat die Bäuerliche Grundbesitzverordnung. Dabei wurden u.a. zwei Gesetze zu einem zusammengeführt und die Gewerbegrenze bei 0.8 SAK festgelegt. Regierungsrat Ueli Amstad wirkte auch über die Kantonsgrenze hinaus. Er war Vorstandsmitglied der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz (LDK) und des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinwiederkäuer (BGK). Regierungsrat Ueli Amstad hat während seiner Amtszeit Spuren in der Nidwaldner Landwirtschaft hinterlassen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft bedanken sich herzlich für die angenehme und engagierte Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir Regierungsrat Ueli Amstad alles Gute.

Andreas Egli, Vorsteher Amt für Landwirtschaft



Bildnachweis: Amt für Landwirtschaft NW

### Entwicklung der Milchproduktion im Kanton Nidwalden in den letzten 10 Jahren

Die stark wandelnden Rahmenbedingungen im Bereich der Milchproduktion haben auch in der Nidwaldner Landwirtschaft Spuren hinterlassen. Gestützt auf die Daten der Treuhandstelle Milch wurden die Veränderungen über die letzten Jahre gemeindeweise und kanton dargestellt (*Table 1*). Die Zahlen verdeutlichen den klaren Trend zur Konzentration der Milchproduktion auf weniger dafür spezialisiertere Betriebe. Die Gesamtproduktionsmenge konnte mit einem geringen Rückgang von 4 % nahezu gehalten werden (CH: + 6 %). Der Rückgang der milchproduzierenden Heimbetriebe in Nidwalden liegt mit -21 % noch massgeblich unter dem gesamtschweizerischen Rückgang von -30 %. Auch strukturbedingt liegt die durchschnittliche Milchmenge/Heimbetrieb in Nidwalden knapp unter 90'000 kg/Jahr. Gesamtschweizerisch beträgt der Anteil an Betrieben, welche unter 100'000 kg/Jahr produzieren rund 40 %.

	Anzahl Milchproduzenten			Milch pro Produzent in kg/Jahr		
	2007	2017	Differenz	2007	2017	Differenz
Beckenried	33	27	-6	40'930	57'667	+41 %
Buochs	41	35	-6	97'599	124'714	+28 %
Dallenwil	33	23	-10	68'534	86'727	+27 %
Emmetten	13	10	-3	63'547	64'393	+1 %
Ennetbürgen	34	29	-5	79'264	81'499	+3 %
Ennetmoos	36	28	-8	91'907	112'922	+23 %
Hergiswil	13	11	-2	63'944	66'964	+5 %
Oberdorf	50	40	-10	83'055	97'552	+17 %
Stans	27	22	-5	78'789	96'101	+22 %
Stansstad	23	17	-6	77'966	98'359	+26 %
Wolfenschiessen	51	38	-13	53'691	68'117	+27 %
<b>Total</b>	<b>354</b>	<b>280</b>	<b>-74</b>	-	-	-

Table 1: Vergleich der Milchproduktion 2007 mit 2017

### Absatzförderung in der Landwirtschaft

Der Kanton Nidwalden unterstützt Massnahmen und Projekte zur Förderung des Absatzes von Landwirtschaftsprodukten mit Beiträgen. Die Unterstützung setzt voraus, dass die Massnahmen und Projekte von der Trägerschaft angemessen mitgetragen werden, die Wertschöpfung sichern oder steigern, auf Innovation oder Diversifikation ausgerichtet sind, regionalwirtschaftlichen Interessen nicht zuwiderlaufen und eine nachhaltige Wirkung entfalten.



Bildnachweis: Amt für Landwirtschaft NW

### Sommererhebung

Bis anhin wurden den rund 130 Sommerbetrieben die Erhebungsunterlagen jeweils schriftlich per Post zugestellt. Da mit der Einführung der papierlosen Datenerhebung auf den Ganzjahresbetrieben seit 2017 sehr gute Ergebnisse erzielt wurden, werden im Kanton Nidwalden ab dem Jahr 2018 erstmalig auch alle Sommerdaten elektronisch erhoben. Für die Erhebung werden wiederum die Gemeinden eingebunden und die gleichen Verfahrensabläufe angestrebt wie auf den Ganzjahresbetrieben. Die zuständigen Personen in den Gemeinden werden anlässlich eines Informationsanlasses im August vorgängig durch das Amt für Landwirtschaft geschult und instruiert, damit sie die Landwirte im Einführungsjahr fachkundig unterstützen können. Die Erfassungsperiode im Agriportal beginnt in der ersten Septemberwoche und dauert 14 Tage. Mit diesem Erfassungsfenster wird gleichzeitig die Erfassung (Schleppschlauch, schonende Bodenbearbeitung) und die Anmeldung neuer Programme für 2019 (ÖLN/Bio, RAUS/BTS, Ressourceneffizienzbeiträge) auf Agriportal ermöglicht. Somit wird eine effizientere Kommunikation angestrebt. Mit der Verfahrensänderung wird ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung anvisiert. Durch die Einbindung der Gemeinden kann zudem auf erfahrene und kompetente Personen zurückgegriffen werden. Das Amt für Landwirtschaft sieht der bevorstehenden Erhebungskampagne somit optimistisch entgegen.

### Betriebsdatenerhebung 2018 (Strukturdaten)

Jährlich wird im Februar die koordinierte Landwirtschaftliche Betriebsdatenerhebung durchgeführt. Die Erhebung der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturdaten bildet die Grundlage für den Vollzug der agrarpolitischen und tierseuchenpolizeilichen Massnahmen sowie des Gewässer-, Umwelt- und Tierschutzes. Bei der Erhebung müssen alle Halter von Klauentieren, Tiere der Pferdegattungen, Hausgeflügel, Aquakulturbetriebe sowie Bewirtschafter von mindestens 1 ha Nutzfläche mitmachen. Auch Kleinbetriebe (z.B. Privatperson mit zwei Legehühnern) haben sich an der Erhebung zu beteiligen.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Zählorganen (Gemeinden) konnte die ausschliesslich elektronische Erhebung wiederum reibungslos und termingerecht abgewickelt werden. Sachlich zeigen die erhobenen Daten keine unerwarteten Tendenzen. Die Veränderungen der Tierbestände sind in der normalen Fluktuation. Zu erwähnen ist sicherlich, dass jährlich in Nidwalden netto etwa 5 Landwirtschaftsbetriebe und einige Hektaren Kulturland verschwinden.

	2016	2017	2018 prov.	Veränderung 2017/18
Rindvieh	12'038	11'908	11'990	0.7 %
Pferde und Esel	216	251	241	-4.0 %
Schafe	3'569	3'500	3'712	6.1 %
Ziegen	1'318	1'438	1'443	0.3 %
Hirsche	318	298	302	1.3 %
Schweine	11'303	11'112	10'218	-8.0 %
Geflügel	37'588	31'343	29'766	-5.0 %
Anzahl Betriebe > 0.2 SAK	427	420	416	-1.0 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche	6'045 ha	6'066 ha	6'051 ha	-0.2 %

Tabelle 2: Vergleich Strukturdaten



Bildnachweis: Amt für Landwirtschaft NW

### Rückblick Weiterbildung 2017/2018

Das Weiterbildungsprogramm für Bäuerinnen und Bauern 2017/2018 ist vielseitig. Es umfasst Kurse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Ökologie, Pflanzenbau, Tierhaltung und weiteren Themen. Das Weiterbildungsprogramm 2017/2018 wurde in Zusammenarbeit mit Bäuerlichen Organisationen und den kantonalen Fachstellen der Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden erarbeitet. Insgesamt wurden 86 Kurse zu 42 Themen von über 1900 Personen besucht.